

SPD Fraktion
Erich-Kästner-Platz 1
03046 Cottbus/Chósebusz

Über Büro StVA



STADT COTTBUS
CHÓSEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

**DEZERNAT ORDNUNG,
SICHERHEIT, SPORT,
GESUNDHEIT & BÜRGERSERVICE**

29. Mai 2024

Ihr Zeichen: Zeichen

Aktenzeichen: Aktenzeichen

Fachbereich Ordnung und Sicherheit

Ansprechpartner/-in
Alexander Gohr

Besucheradresse:
Berliner Straße 6
03046 Cottbus

T +49 355 6124730
M +491752929537
F +49 355 612134730
alexander.gohr@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN



Anfrage AN-33/24 zur Stadtverordnetenversammlung am 29.05.2024

Sehr geehrter Herr Kurth,

im Zusammenhang mit der Anordnung von Tempo 30 im Stadtgebiet und der damit im Zusammenhang stehenden Kontrollen und dem Vollzug der 30 km/h haben Sie Fragen gestellt.

Auf diese Fragen will ich gern antworten.

1. Was wird unternommen, um in Cottbus die Umsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzung zu gewährleisten?

In der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebusz setzen wir seit vielen Jahren auf ein flächendeckendes Konzept zur Geschwindigkeitsüberwachung. Dieses Konzept wird unabhängig von Tageszeit und Wochentag umgesetzt. Hierfür betreibt die Stadt neben den stationären Blitzern auch drei Messfahrzeuge und einen semistationären Blitzeranhänger. Dadurch ist es möglich, nahezu überall und zu jeder Tages- und Nachtzeit Kontrollen durchzuführen. Das wird im Sinne der Sicherheitsbedürfnisse auch konsequent umgesetzt.

2. Was wird insbesondere an den beiden o.g. Schwerpunkten (Humboldtgynasium, Dissenchener Hauptstraße) im Sinne der Frage 1 unternommen?

In der Dissenchener Hauptstraße kamen sowohl der Blitzeranhänger als auch mobile Geschwindigkeitsüberwachungen zum Einsatz. Zusätzlich wurde der Verkehr mittels Statistikgerät erfasst, um

objektive Zahlen zu erhalten. Bei allen Messungen konnten keine Auffälligkeiten festgestellt werden. Die Übertretungsquote lag bei den mobilen Messungen in den letzten Jahren in dieser Straße deutlich unter 2 %.

Vom 02.01.2023 bis 16.01.2023 war der Blitzeranhänger vor Ort im Einsatz und überwachte 15.673 Fahrzeuge. Davon fuhren insgesamt 16 Fahrzeuge zu schnell, 2 davon mit Sonderrechten. Keine der Überschreitungen wurde durch einen LKW verursacht. Das ergibt durchschnittlich einen Verstoß pro Tag. Die Übertretungsquote lag mit unter 0,1 % deutlich niedriger als bei allen anderen Messungen mit dem Anhänger. Es lässt sich also feststellen, dass mehr als 99,9 % der Fahrzeugführer die zulässige Höchstgeschwindigkeit während unserer Messung eingehalten haben, was ein hervorragender Wert ist.

Der Bereich der Zone 30 im Nahfeld des Humboldt-Gymnasiums stellte bisher keinen Schwerpunkt unserer Tätigkeit dar. Aktuell liegen keine Beschwerden vor und es sind auch keine Unfälle innerhalb der Zone 30 bekannt. Im Nahfeld der Schule wird sich auf die M.-Domoskojc-Straße konzentriert, um insbesondere das sichere Queren der Straße zu gewährleisten. In diesem Jahr wurden dort bereits 8.556 Fahrzeuge überwacht, wovon 326 zu schnell fuhren. Das entspricht einer Quote von 3,8 %. Das ist ein sehr guter Wert.

3. Welche Maßnahmen sind perspektivisch geplant, um in der Stadt insgesamt eine Verbesserung der Situation erreichen zu können?

Zunächst einmal wird an der Blitzerstrategie festgehalten. Präsenz im gesamten Stadtgebiet ist dabei wichtig, um sowohl die objektive als auch die subjektive Sicherheit zu erhöhen. Darüber hinaus werden auch weiterhin gezielte Schwerpunkteinsätze durchgeführt. Zum Beispiel am Schuljahresbeginn, beim Blitzermarathon oder am so genannten „CarFreitag“. Es werden auch an allen Wochentagen und zu jeder Tageszeit Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Das dient der Verkehrssicherheit und dem Lärmschutz.

4. Welcher Systematik folgt die Auswahl der konkreten Orte für Geschwindigkeitskontrollen?

Die Auswahl folgt auf einer Vielzahl von Faktoren. Zum einen sind das die Daten der Unfallstatistik. Die Verkehrsüberwachung soll ja primär der Unfallverhütung und -vorbeugung dienen. Besonders wichtig ist auch die Präsenz vor Schulen und anderen sozialen Einrichtungen. Im Jahr 2024 entfielen bisher fast ein Drittel der Einsatzzeit der mobilen Überwachung auf diese Bereiche.

Darüber hinaus ermöglicht uns der Einsatz mobiler Anlagen, zeitnah auf Bürgerbeschwerden zu reagieren. Oftmals beträgt unsere Reaktionszeit weniger als 10 Werktage. Also von der Eingabe einer Beschwerde über die Prüfung der Gegebenheiten vor Ort bis hin zur Einrichtung der Messstelle und der ersten Überwachung. Je nach Ergebnis der Überwachung werden dann weitere Messungen eingeplant.

Wichtig ist auch die flächendeckende Überwachung. Insbesondere auf Hauptstraßen ist die Übertretungsquote hoch und oft werden gravierende Geschwindigkeitsüberschreitungen

festgestellt. Die umfassende Überwachung sorgt dafür, dass überall mit Kontrollen gerechnet werden muss.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Thomas Bergner
Dezernent